



Die Österreichische Holzindustrie  
**BRANCHENBERICHT 2004/2005**



bau

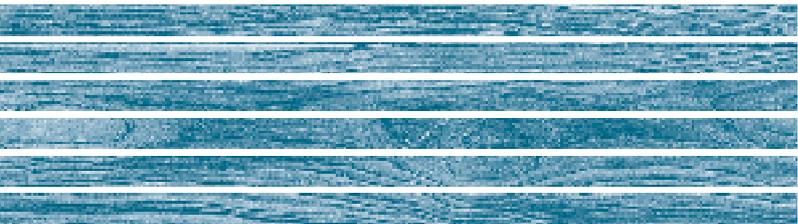
möbel

platte

säge

ski

mixed



## Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
<b>Bericht 2004</b>	6
Produktion	
Betriebe	
Beschäftigte	
Löhne, Gehälter	
Außenhandel	
Handelsbilanz	
<b>Zukunftschance „Qualifikation“</b>	9
<b>Erfolgreiche Kooperationen</b>	10
<b>proHolz Austria verstärkt internationalen Auftritt</b>	11
<b>Internationale Aktivitäten/EU</b>	12
<b>Umwelt</b>	13
<b>Bonitätsservice, MH® Massivholz Austria</b>	14
<b>Branchenberichte</b>	
Bau	15
Möbel	19
Platte	23
Säge	27
Ski	31
Mixed	33
<b>Büro des Fachverbandes</b>	34





## Vorwort



*Die Holzindustrie hat 2004 eine sehr differenzierte Entwicklung genommen. Wenn gleich eine detaillierte Betrachtung den einzelnen Berufsgruppenseiten vorbehalten bleibt, kann doch festgehalten werden, dass vor allem jene Branchen, die exportorientiert sind stärker gewachsen sind als jene, die unter der Marktschwäche Mitteleuropas zu leiden hatten. Gerade diese Erkenntnis veranlasste uns nun, das Aktionsprogramm „Wood 2010“ zur Steigerung des Holzverbrauchs und Erschließung neuer Märkte in der Funktionsperiode 2005 - 2010 ins Leben zu rufen. Auch in der abgelaufenen Funktionsperiode konnten wir einige große Herausforderungen bewältigen:*

*Durch einen beispiellosen Kraftakt konnten zwei Industriekompetenzzentren (in Wien und Graz) errichtet werden, die die Holzforschung forcieren und so zu einer weiteren Wertschöpfung in Österreich führen werden.*

*Das intensive Lobbying rund um die Ökostromgesetzgebung hat dazu beigetragen, der Biomasseverstromung eine zukunftssträchtige und sichere Basis zu geben.*

*Durch die erste und bislang einzige Fusion zweier Industrieverbände – Holz und Säge – wurde ein starker gemeinsamer Verband geschaffen, der hinsichtlich Lobbying, nationaler und internationaler Netzbildung und einem attraktivem Dienstleistungsangebot ein wirkungsvolles Gegengewicht zur fragmentierten Struktur der Holzwirtschaft darstellt.*

*Die Auslagerung und Neupositionierung der Organisation proHolz Austria und die in der Folge völlig*

*neuen Werbekonzepte haben nachweisbar eine Verbrauchssteigerung im In- und Ausland bewirkt.*

*Derzeit bereiten wir uns schwerpunktmäßig intensiv auf die strategische Ausrichtung und Schwerpunktsetzung des Fachverbandes bis 2010 sowie auf die EU-Präsidentschaft Österreichs und Finnlands 2006 vor, die unbedingt holz- und forstwirtschaftliche Themen in das Blickfeld Europas rücken soll – in unserem Interesse.*

Dr. Erich Wiesner  
Fachverbandsobmann



## Bericht 2004

### Produktion

Die abgesetzte Produktion der österreichischen Holzindustrie betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,96 Mrd. EUR. Dies bedeutet eine wertmäßige Steigerung um 10% gegenüber dem Vorjahr. Die positive Entwicklung der letzten Jahre konnte somit fortgesetzt werden. Der Produktionswert der Branche befindet sich auf einem Rekordniveau und konnte in den vergangenen 7 Jahren um sensationelle 41% erhöht werden.

Produktion (abgesetzte) nach Güterliste 1 + 2		
	Mio. EUR	%-Vä
1998	4.214	-
1999	4.725	12,1
2000	5.367	13,6
2001	5.445	1,5
2002	5.194	-4,6
2003	5.420	4,4
2004	5.960	10,0

Quelle: Statistik Austria, 2004: vorläufige Daten

### Betriebe

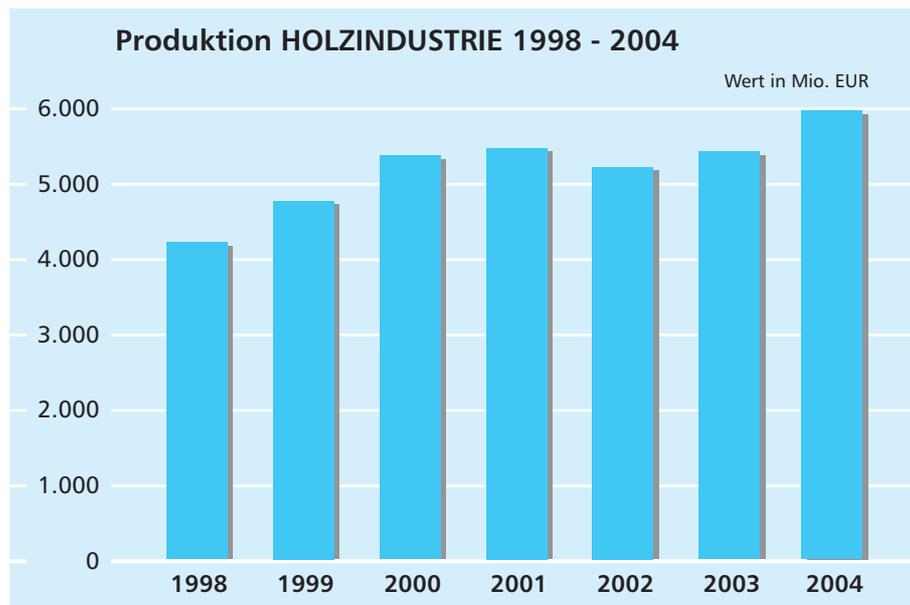
Die Holzindustrie zählt 1.744 Betriebe, davon sind rund 1.400 Sägewerke. Die Holzindustrie ist ein äußerst vielfältiger Wirtschaftsbereich. Die wichtigsten Sparten sind, gemessen an der Produktion, die Sägeindustrie, der Baubereich, die Möbelindustrie, die Holzwerkstoffindustrie und die Skiindustrie.

Der Großteil der Betriebe der Holzindustrie hat eine mittelbetriebliche Struktur. Bemerkenswert ist, dass sich die Betriebe der Holzindustrie fast ausschließlich in privater Hand befinden.

### Beschäftigte

Die Holzindustrie ist als bedeutender und sicherer Arbeitgeber bekannt. Mit 29.420 Beschäftigten im Jahr 2004 (2003: 30.455) nahm die Beschäftigtenzahl in der Holzindustrie leicht ab.

Die Holzindustrie bleibt aber wei-



terhin einer der größten Arbeitgeber aller 22 Industriezweige Österreichs und eine der wenigen Industriebranchen, in der die Anzahl der Beschäf-

tigten auf einem stabilen Niveau geblieben ist.

Die Anzahl der Lehrlinge in der Holzindustrie ging mit 687 gegenüber 2003 (711 Lehrlinge) leicht zurück.

### Löhne, Gehälter

Die Bruttogehaltssumme der Angestellten der Holzindustrie (ohne Sonderzahlungen und Abfertigungen) betrug im Jahr 2004 EUR 286 Mio. (2003: EUR 225 Mio.).

Die Bruttolohnsumme der Arbeiter der Holzindustrie (ohne Sonderzahlungen und Abfertigungen) betrug EUR 563,3 Mio. (2003 EUR 456,2 Mio.).

Die Lehrlingsentschädigung (ohne Sonderzahlungen) lag im Jahr 2004 in der Holzindustrie bei EUR 7 Mio..

### Außenhandel

Die Holzindustrie ist eine stark außenhandelsorientierte Branche. Die Exportquote entwickelt sich stetig in Richtung 70%, überproportional tragen dazu Nadelschnittholz, Holzwerkstoffe (Platten) und Ski bei. Das Gesamtvolumen 2004 betrug EUR 4,48 Mrd.. Dies entspricht einer Erhöhung von 4,3% gegenüber 2003.

#### Ausfuhr 03/04

Wert in EUR 1.000,-	2003 (EU 14)	2004 (EU 24)	%-Ant.	%-Vä
EU	2.869.825	3.422.591	76,3	19,3
Osteuropa	525.985	142.963	3,2	-72,8
Entw. Länder	52.732	66.858	1,5	26,8
Übrige	851.535	852.404	19,0	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>4.300.077</b>	<b>4.484.817</b>	<b>100,0</b>	<b>4,3</b>

Quelle: Statistik Austria, 2004: vorläufige Daten

Mit 76,3% (EUR 3,42 Mrd.) war die Europäische Union (EU 24) der wichtigste Abnehmer österreichischer Holzprodukte. Insbesondere wurde nach Deutschland und Italien exportiert. Die restlichen 23,7% verteilten sich auf die osteuropäischen Länder mit 3,2%, die Entwicklungsländer mit 1,5% und die übrigen Länder (wie USA und Japan) mit 19%.

### Importe

Die Importe von Holzprodukten haben sich im Jahr 2004 ebenfalls erhöht. Insgesamt wurden Produkte im Wert von EUR 2,54 Mrd. importiert. Dies entspricht einer Zunahme von rund 7% gegenüber 2003.

Auch im Bereich der Importe ist die Europäische Union der wichtigste Partner. Die Importe betragen 86% aus der EU (EU 24).

#### Einfuhr 03/04

Wert in EUR 1.000,-	2003 (EU 14)	2004 (EU 24)	%-Ant.	%-Vä
EU	1.370.391	2.184.119	86,0	59,4
Osteuropa	901.624	203.180	8,0	-77,5
Entw. Länder	38.333	64.591	2,5	68,5
Übrige	59.633	88.332	3,5	48,1
<b>Gesamt</b>	<b>2.369.982</b>	<b>2.540.233</b>	<b>100,0</b>	<b>7,2</b>

Quelle: Statistik Austria, 2004: vorläufige Daten

### Handelsbilanz

Der traditionelle Überschuss der Außenhandelsbilanz wuchs 2004 um 0,8% auf EUR 1,94 Mrd. an. Im Jahr 2000 betrug der Überschuss EUR 1 Mrd.. In den letzten Jahren konnte dieser somit beinahe verdoppelt werden.

#### Handelsbilanz 03/04

Wert in EUR 1.000,-	(2003 EU 14)	2004 (EU 24)	%-Vä
EU	1.499.434	1.238.472	-17,4
Osteuropa	-375.639	-60.217	623,8
Entw. Länder	14.399	2.267	-84,3
Übrige	791.902	764.072	-3,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.930.095</b>	<b>1.944.594</b>	<b>0,8</b>

Österreichs Holzindustrie weist lediglich gegenüber den osteuropäischen Ländern eine negative Bilanz auf. Gegenüber der Europäischen Union (EU 24) liegt der Handelsbilanzüberschuss bei rund EUR 1,24 Mrd..

Der Außenhandel ist somit weiterhin ein wesentliches Standbein der österreichischen Holzindustrie. Die

Holzindustrie ist einer der wenigen Industriezweige, der eine kontinuierlich positive Handelsbilanz aufweist.

Gemeinsam mit den anderen Bereichen der Holz- und Forstwirtschaft befindet der Außenhandelsüberschuss auf einem annähernd gleichem Niveau wie der Tourismus.



Quelle: Statistik Austria, 2004: vorläufige Daten



## Zukunftschance „Qualifikation“

### Qualitätssiegel Kuchl - Führungskräfte von morgen

Ein Absolvent des Holztechnikums Kuchl zu sein, gilt als Qualitätssiegel in der Holzbranche. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Eine der aktuellen Orientierungsrichtlinien ist die Roadmap „Wood 2010“. Das Ziel, eine 4%-ige Produktionssteigerung, kann nur mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern erreicht werden.

Das Holztechnikum Kuchl fühlt sich für diese Qualität der Ausbildung verantwortlich und passt das Ausbildungsprofil den neuesten Anforderungen der Wirtschaft an:

In der HTL für Betriebsmanagement / Holzwirtschaft wird der Schwerpunkt „Industrielle Holztechnologie“ beibehalten und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft weiterentwickelt.

Um die Wertigkeit der Fachschule für Holzwirtschaft zu steigern, wird daran gearbeitet, der Abschlussprüfung den Status internationaler Anerkennung zu geben.

Fachbildung alleine wird aber in Zukunft nicht mehr genug sein, um in der Wirtschaft Erfolg zu haben.

Führungskräfte müssen immer mehr ein gefestigtes Persönlichkeitsprofil und ein sicheres Auftreten mitbringen. Im Holztechnikum Kuchl wird deshalb künftig neben Fachausbildung, Betriebswirtschaft, Allgemeinbildung und Praktischem Unterricht besonderer Wert auf die Persönlichkeitsbildung gelegt: mit der gezielten Förderung von Teamfähigkeit, sozialer Kompetenz, interdisziplinärem Denken und Kreativität. So schließt sich im Schülerwohnheim des Holztechnikums Kuchl der Kreis für eine umfassende Ausbildung.

Spätestens seit der Pisa-Studie ist die Qualität der Ausbildung in aller Munde. Hier ist das Holztechnikum Kuchl bereits Vorreiter: Schon vor Jah-



ren wurden zehn Schulen in Österreich zum Pilotprojekt „Qualität in Schulen“ (QIS) vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst ausgewählt. Die HTL in Kuchl war der Vertreter der Schulen in Salzburg und aller HTL Österreich weit. Bereits damals wurde dem Holztechnikum Kuchl ein sehr positives Zeugnis ausgestellt. Resümee: Was jetzt in allen 67 HTL in Österreich Standard wird, hatte Kuchl bereits vor mehreren Jahren. Und natürlich ist das Holztechnikum Kuchl auch beim weiterführenden Projekt „Q-SYS“ mit dabei. [www.holztechnikum.at](http://www.holztechnikum.at)

### Laubholzausbildung in Österreich

Der auf breiter Basis, mit Industrie und allen für Holz relevanten Bildungsstätten in Österreich, diskutierte Vorschlag einer spezifischen Laubholzausbildung in Österreich nimmt nun konkrete Formen an. Nachdem die von der Laubholzindustrie stark geforderte Ausbildung im letzten Jahr konkretisiert wurde, starten wir nun mit den ersten beiden Modulen im Rahmen dieser Ausbildung.

Eine Umfrage unter knapp 70 Betrieben der Laubholzindustrie ergab, dass an einer spezifischen Ausbildung zu Holztrocknung und -dämpfung derzeit der größte Bedarf der Laubholzsäger besteht. In Zusammenarbeit mit Univ.-Doz. Dr. Josef Bodner, Abteilungsvorstand Holztechnik an der HTL Mödling und dem HT Kuchl, werden diese beiden Schwerpunkte in Form von zwei Seminaren nun vom Fachverband organisiert.

## Erfolgreiche Kooperationen



### Holzforschung Austria

Das Jahr 2004 stand im Zeichen der Erweiterung der Kompetenzen: Das an der Holzforschung Austria (HFA) angesiedelte Kompetenzzentrum Holztechnologie, das der Fachverband der Holzindustrie Österreichs finanziell unterstützt, wurde einer Evaluierung unterzogen. Viel versprechend wurden die ersten Ergebnisse bewertet, sehr positiv die enge Kooperation mit der Wirtschaft gesehen. Ein weiteres branchenübergreifendes Vorhaben, das von Verbänden gefördert wird, wurde im Bereich der Holzfassaden in Angriff genommen. Mit Hilfe einer 250 Quadratmeter großen Versuchsfassade sollen neue Werkstoffe auf ihre Eignung als Fassadenmaterial untersucht werden.

In mehreren neuen Forschungsfeldern, unter anderem in der Mikrowellentechnologie und im Scanning, wurden innovative Projekte gestartet. Basierend auf den Ergebnissen sollen künftig der Holzwirtschaft neue Serviceleistungen angeboten werden können.

[www.holzforschung.at](http://www.holzforschung.at)



### HolzCert Austria

Die Akkreditierung der HolzCert Austria (HCA) konnte im August 2004 um den wesentlichen Bereich der Bauprodukte erweitert werden – eine Voraussetzung für die Notifizierung. Diese Meldung als kompetente Stelle an die Europäische Kommission ist gemäß Bauproduktenrichtlinie Voraussetzung für die Vergabe von CE-Zertifikaten.

Bis April 2005 stellte HolzCert Austria rund 90 Herstellern von Wand-, Decken- und Dachelementen im Holzbau ein Übereinstimmungszeugnis aus, das sie zur Führung des ÜA-Zeichen berechtigt. Dieses Einbaueichen ist nach landesgesetzlichen Vorschriften verpflichtend, seit Dezember 2004 ist es möglich, Bauteilgruppen aus

[dataholz.com](http://dataholz.com) im Übereinstimmungszeugnis anzuführen. Eine Liste mit ÜA-Zeichen-Inhabern kann online unter [www.holzcet.at](http://www.holzcet.at) eingesehen werden.

Im Bereich PEFC, dem weltweit größten Zertifizierungssystem für Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft, führt HCA Zertifizierungen in der Produktkette durch, also bei Verarbeitern und Händlern. Diese Überprüfungen garantieren den Kunden, dass nur zertifiziertes Holz auch als solches verkauft wird. Bis Mai 2005 wurden rund 300 Zertifikate ausgestellt.



### Kompetenznetzwerk Holz - Knet

Nach intensiver Aufbauarbeit und erfolgreicher Managementtätigkeit des Knet Holz erfolgte Mitte 2003 die Übergabe vom FFG (vormals FFF) zum Fachverband der Holzindustrie. Zusammen konnten seither zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte erfolgreich generiert, beraten und umgesetzt werden.

Viele Veranstaltungen und Projektinitiativen wurden durch die Knet Organisation im Fachverband ermöglicht. Aufgabe der Knet-Organisation ist es, Firmen über aktuelle Forschungs- und Kooperationsvorhaben zu informieren und zur Betreuung von zusätzlichen Forschungsprojekten zu motivieren. Der Wissensaustausch bei Fachveranstaltungen an F&E-Instituten wird initiiert und mitfinanziert, um Fachgespräche mit Produktentwicklern der Industrie, Forschern und Studenten in Kooperation mit den Forschungsförderungsstellen durchführen zu können. Dadurch wird auch angestrebt nationale und internationale Kooperationen vermehrt zu ermöglichen.

## proHolz Austria verstärkt internationalen Auftritt

Mit der Wahl von DI Dr. Dieter Kainz zum neuen Obmann von proHolz Austria im Juni 2004, wurden die Ziele für die österreichische Holzwerbung der kommenden Jahre definiert. Die Herausforderung besteht neben einer wirksamen nationalen Kommunikation darin, verstärkt strategisch wichtige Marketingaktivitäten im Ausland zu setzen und somit den Holzverbrauch europaweit zu steigern.



Die Kommunikationsarbeit in Österreich konzentriert sich neben der breiten Öffentlichkeit (Imagekampagne „Holz ist genial.“) zunehmend auf die Fachöffentlichkeit. Mit der neu gestalteten Fachschiene stehen Baufachleuten und Behörden eine Reihe an Fachpublikationen, wie „Zuschnitt“, „proHolz Edition“, „proHolz Arbeitsheft“, „proHolz Information“ und der Internetauftritt [www.proholz.at](http://www.proholz.at) zur Verfügung. Eine im Jahr 2004 durchgeführte Erfolgsmessung bei beiden Zielgruppen ergab, dass der eingeschlagene Kommunikationsmix richtig ist und erste Erfolge zeigt. Ein außerordentlicher, strategischer Schwerpunkt liegt 2005 in der Auslobung des ersten Holzbaupreises in Wien. Von proHolz Austria initiiert werden unter dem Titel „wienwood 05“ besondere Leistungen im Umgang mit Holz als moderner Baustoff im urbanen Raum honoriert.

**wienwood 05**  
Holzbaupreis

Auf Grund der positiven Marktentwicklung und der hohen Nachfrage an Fachwissen in Italien, weitete „promo\_legno“ – die italienische Werbeinitiative für Holz – sein Angebot aus. Neben den nun fünf „convegni“ (Fachkongresse), starteten die neuen, modulartigen „corsi ho\_iz“ (Fachkurse). Ebenso wurde der Webauftritt [www.promolegno.com](http://www.promolegno.com) und die „prontuari“ (Informationshefte) ausgebaut. Mit der Aufnahme der italienischen Partnerverbände als ordentliche Vereinsmitglieder, steht die Werbeplattform künftig auf noch festeren Füßen als bisher. Die Finanzierung der Holzwerbung auch durch italienische Unternehmen wird neu auf den Weg gebracht.

Im tschechischen Unternehmensverband der Forstwirtschaft, CAPLH, fand proHolz Austria einen Kooperationspartner zur Gründung einer herkunfts- und firmenneutralen Bewerbung des Roh- und Werkstoffes Holz in Tschechien. Unter dem Titel „proLignum“ werden nach dem Modell von „promo\_legno“ eintägige Fachseminare, vorerst in den Gebieten mit der höchsten Bauaktivität Prag, Brünn und Ostrau, veranstaltet.

Erste Erfolge verzeichnete die Werbeplattform „European Wood Initiative“ in Asien. Um ein weiteres Jahr verlängert, setzt die Kooperation – mit registriertem Büro in Peking – auf die Öffnung der Normen für Wand- und Deckensysteme in China. Der „European Wood Day“ wird auch 2005 fortgesetzt. Im Anschluss daran sind technische Seminare in China geplant.

In Frankreich und in Spanien laufen die Vorbereitungen für weitere Marktsondierungsreisen und erstmalig auch spanische Fachseminare auf Hochtouren.

proLignum

european  
wood

## Internationale Aktivitäten/EU

### Internationale Mitgliedschaften:

**CEI Bois** – Zentralverband der Europäischen Holzindustrie  
**EMMA** – European Moulding Manufacturers Association  
**EOS** – Europäische Organisation der Sägewerke  
**ERA-Wood** – European Research Area for Wood  
**EPF** – Europäischer Holzwerkstoffverband  
**FEP** – Föderation der Europäischen Parkett-Industrie  
**GLULAM** – Europäische Vereinigung der Holzleimbauindustrie  
**UEA** – Verband der Europäischen Möbelindustrie  
**VEH** – Verband der Europäischen Hobelindustrie  
**CIB** – International Council for Research and Innovation in Building and Construction  
**DGFH** – Deutsche Gesellschaft für Holzforschung

Der Fachverband der Holzindustrie ist intensiv in die Aktivitäten der europäischen Branchenverbände eingebunden. Eine Mitgliedschaft besteht beim Europäischen Zentralverband der Holzindustrie, CEI Bois, und über die Berufsgruppen in vielen Branchenverbänden.

Besonders hervorzuheben ist, dass viele Spitzenrepräsentanten des Fachverbandes führende Rollen in Europäischen Verbänden bekleiden. Dr. Wiesner ist seit November 2002 Mitglied des Verwaltungsrates von CEI Bois. KommR Dipl.-Ing. Offner, Vorsitzender der österreichischen Sägeindustrie, ist seit Mai 2001 Präsident der Europäischen Organisation der Sägewerke, EOS. KommR Laszlo Döry, Sprecher der österreichischen Plattenindustrie, ist seit Juni 2004 Präsident des Europäischen Werkstoffverbandes, EPF.

Ebenso sind Vertreter der Holzindustrie auch direkt in wichtige EU-Gremien eingebunden bzw. ist seit fast 10 Jahren das internationale Branchensekretariat von GLULAM, Europäische Vereinigung der Holzleimbauindustrie, in der Berufsgruppe Bau beim Fachverband der Holzindustrie angesiedelt. Darüber hinausgehend wirken Mitarbeiter des Fachverbandes aktiv in vielen Arbeitsgruppen der EU mit. Eine davon ist die Arbeitsgruppe „Enhanced use of wood“. Andere Plattformen sind ERA-Wood, das Building Europe Project und die Fire Safe Use of Wood-Group.

### Roadmap-Studie 2010

Im Frühjahr 2003 wurde das Projekt „Roadmap 2010 for the European woodworking industries“ gestartet. Ziel war, die Entwicklungen der Rahmenbedingungen der europäischen Holzindustrie als auch die möglichen Trends innerhalb der Holzindustrie zu analysieren. Die Roadmap-Studie

2010 wurde zwar im Rahmen des Europäischen Verbandes der Holzindustrie, CEI Bois, umgesetzt, federführend waren allerdings die skandinavischen Holzindustrieverbände und der Fachverband der Holzindustrie Österreichs.

Mit der Durchführung der Studie wurden drei Konsultanten (Jaakko Pöry, InduFor und Timwood) beauftragt. Ein weiterer Teil der Roadmap war die Studie über „Barrieren einer vermehrten Verwendung von Holz in Europa“ („Regulatory Barriers to Building with Wood“), die vor allem Analysen im Bauwesen beinhaltete, und vom British Research Establishment, BRE, durchgeführt wurde.

Im Rahmen der Roadmap wurden 5 Strategische Prozesse identifiziert, die nunmehr in Form von konkreten Projekten entsprechend umgesetzt werden sollen. Es sind dies:

- Building with wood (Bauen mit Holz)
- Living with wood (Leben mit Holz)
- Wood in packaging and transport (Holz im Bereich Verpackung und Transport)
- Wood in sustainable development (Holz in nachhaltiger Entwicklung)
- Consolidation of CEI Bois (Konsolidierung des Zentralverbandes)

Besonders erfreulich ist, dass in der Roadmap der Fachverband der Holzindustrie führend engagiert ist. So ist Dr. Wiesner „Chairman“ des Prozesses „Building with wood“ und Mag. Dieter Lechner der Prozesskoordinator (Büromäßige Leitung des Prozesses). Da der Prozess Wood in sustainable development gemeinsam von EOS und EPF geleitet wird, sind hier die beiden Präsidenten KommR Dipl.-Ing. Offner und KommR Döry in bestimmender Rolle tätig.



## Umwelt

Der Fachverband musste sich im Jahr 2005 vermehrt mit Umsetzungsschritten von europäischen Richtlinien in nationales Recht befassen. Die große Herausforderung dabei war rechtzeitig Lobbying für die Holzindustrie in Brüssel über die Ministerien und dem Europäischen Verband der Holzindustrie, CEI Bois, zu steuern und zu forcieren.

### **Phyto-sanitäre Behandlung von Verpackungsholz**

Die entsprechende Behandlungsbestätigung ist derzeit gesetzlich in Österreich verbindlich und mit internationaler Abstimmung umgesetzt. Die durch den Fachverband verfügbaren englischen und italienischen Sprachfassungen sollten als Serviceinstrument verwendet werden.

### **Nationale Emissionshöchst-mengen bestimmter Luftschadstoffe - Feinstaub**

2004/2005 werden umfassende Luftreinhaltepakete beschlossen werden. Ziel für die Industrie muss es sein, die ökologischen Ziele mit dem gegebenen Standortwettbewerb in Einklang zu bringen. Der Fachverband der Holzindustrie konnte durch Unterstützung einer umfassenden Erhebung der tatsächlichen emittierten Werte einen Beitrag zur gerechten Verteilung der Reduktionsziele leisten und wird sich für einen international abgestimmten Reduktionsplan einsetzen.

### **Emissionshandel**

Das Emissionszertifikatengesetz (EZG) ist 2004 in Kraft getreten. Nach intensiven Verhandlungen mit dem Ministerium beinhaltet der nationale Zuteilungsplan die benötigte gratis Zuteilung von CO<sub>2</sub> Zertifikate für die betroffenen Unternehmen. Die Zuteilung der Zertifikate in der Holzindustrie orientiert sich im Wesentlichen am Bedarf. Einige wesentliche Forderungen der Holzindustrie sind im Gesetz aufgenommen worden.

### **Ausblick**

Im laufenden Jahr unterliegen die österreichischen Betriebe weiteren zahlreichen nationalen und internationalen Umweltauflagen. Zu unseren vorrangigen Aufgaben zählt, neben effizientem Lobbying und der Begutachtung von relevanten Gesetzesentwürfen, das Entstehen von Wettbewerbsnachteilen für die Branche zu verhindern. Die Tatsache, dass Produkte aus Holz große Mengen CO<sub>2</sub> speichern und damit der natürliche, nachwachsende Bau- und Werkstoff der Zukunft sein muss, wird weiterhin durch gezielte Informationsarbeit ins Bewusstsein der Verantwortlichen getragen.





## Bonitätsservice

Das wichtigste Instrument im modernen Geschäftsleben ist die gezielte Information um die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Die vermittelten Bonitätsauskünfte helfen, verborgene Risiken und Chancen einzuschätzen.

### Auskunftsservice

Im Fachverband laufen sämtliche Informationen der Holzbranche zusammen, die man sonst in dieser Aggregation nirgendwo bekommt. Es wird seit knapp 20 Jahren das Marktverhalten von einigen tausend Importeuren von Holz und Holzprodukten analysiert.

### Betreibungsliste „Holzexport Italien“ der WKÖ

Als zusätzliches Service wird die Betreibungsliste „Holzexport Italien der Wirtschaftskammer Österreich“ bearbeitet. Diese wird quartalsweise ausschließlich für die Mitglieder der WKÖ herausgegeben.

Dieses Paket an Serviceleistungen hat maßgeblich dazu beigetragen, dass in den letzten Jahren Unregelmäßigkeiten im Holzgeschäft frühzeitig erkannt und abgestellt werden konnten.

Seit 2002 wird dieses Service auch online unter [www.holzindustrie.at](http://www.holzindustrie.at) angeboten.

Report	Italien	Deutschland	Österreich	B, CH <sup>1</sup> , E, F, GR <sup>1</sup> , IRE, NL, P, UK
Holz - Kurz	31	20	12	31
Holz - Standard	40	26	16	40
Holz - Extra	49	35	24	49

<sup>1</sup>Derzeit nur Holz-Standard zum Preis von EUR 49 verfügbar

### Attraktive Produktpreise

Wir bieten die Auskünfte zu den in der Tabelle angegebenen Preisen (EUR exkl. Ust.) an. Zu diesem Preismodell werden allen Firmen, die mehr als 100 Auskünfte im Kalenderjahr bestellen, Sonderkonditionen gewährt.

## Erfolgreicher Start für „MH<sup>®</sup> MassivHolz Austria“

Grosses Engagement der Berufsgruppe Sägeindustrie und die Investitionsbereitschaft der Mitglieder hat es möglich gemacht, die nun bestehende Gruppe von innovativen Bauholzsägern zu etablieren und den Verein „MH<sup>®</sup> MassivHolz Austria“ zu gründen. Gemeinsames Ziel aller an dem Projekt beteiligten Personen ist, die Entschlossenheit getrocknetes, standardisiertes und kontrolliertes Bauholz herzustellen und dieses am Markt gemeinsam zu bewerben.

Die massiven MH<sup>®</sup> Holzbauprodukte erfüllen die im modernen Holzbau vorgeschriebenen Normen und garantieren höchste Qualität. Die technisch getrockneten Holzbauprodukte werden nun auch in Österreich angeboten. Durch die Zusammenarbeit vieler Experten der Holzbaubranche, konnten sich MH<sup>®</sup> MassivHolz Produkte bereits im ersten Jahr am Markt behaupten.

Auf der Klagenfurter Messe im August 2004 wurden jenen Sägebetrieben die Nutzungsrechte der Marke in Form von Zertifikaten durch Dr. Brandstätter (Holzforschung Austria) und KommR Dallago (Bundesinnung Holzbau) überreicht.

„Man setzt auf die Kooperationsbereitschaft der Klein- und Mittelbetriebe entlang der gesamten Holzbranche in Österreich. Vom Forstbetrieb bis zum Zimmermeister hin zu den Interessenvertretungen sind dabei alle eingeladen bei dem Projekt mitzuwirken.“ unterstützt Vorsitzender der Europäischen Sägeindustrie, KommR Dipl.-Ing. Offner und Vorstandsvorsitzender von MH<sup>®</sup> MassivHolz Austria, Franz Kirnbauer die innovative Gruppe.

Die junge MH<sup>®</sup> Initiative will engagierte Betriebe zur Mitarbeit bei der MH<sup>®</sup> MassivHolz Austria bewegen.

[www.mh-massivholz.at](http://www.mh-massivholz.at)





### **Harmonisierung der Bautechnikvorschriften – Deutlich verbesserte Einsatzmöglichkeiten für Holz**

**B**ekanntlich gibt es schon lange Zeit Diskussionen über eine mögliche Harmonisierung der Bauordnungen. Dies ist eine alte Forderung der Wirtschaft, die allerdings lange Zeit keine Unterstützung auf Ebene der Bundesländer gefunden hat. Die Sinnhaftigkeit der Forderung, nämlich die Schaffung gleichartiger Anforderungen in allen österreichischen Bundesländern, die in Summe kleiner als Bayern sind, steht außer Zweifel.

Seit dem Jahr 2002 wurde nunmehr konkret auf Bundesländerebene die Initiative gestartet, die bautechnischen Vorschriften für Österreich zu vereinheitlichen. Ende 2004 haben die Landeshauptleute eine Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG unterzeichnet, mit der die Bundesländer die technischen Bauvorschriften vereinheitlichen. Die einheitlichen Bestimmungen dieser Vereinbarung sollen 2005 in Rechtsvorschriften der Länder umgesetzt werden und 2006 in Kraft treten.

Die Basisrichtlinien folgen der EU Bauproduktenrichtlinie und beinhalten die Themen Brandschutz; Festigkeit und Standsicherheit, Energieeinsparung und Wärmeschutz; Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz; Schallschutz, Raumakustik und Erschütterungsschutz; Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit.

In mehreren, teilweise äußerst kontroversiellen Sitzungen, konnten dabei für den Bau- und Werkstoff bedeutende Verbesserungen erreicht werden. Holz ist in bereits wichtigen Bereichen nunmehr gleichrangig mit anderen Bau- und Werkstoffen verwendbar. Die bisherigen Verhandlungen lassen sich im Vergleich zum europäischen Niveau als sehr erfolgreich beurteilen.

Ich bin mir sicher, dass dies ein erster großer Schritt für den Bau- und Werkstoff Holz in Österreich ist, auf dessen Basis in neue Dimensionen vorgestoßen werden kann. Ein wesentliches Anliegen ist allerdings, dass auch auf europäischer Ebene im Sinne des Binnenmarktes diese Entwicklung nachvollzogen wird.

KommR Dipl.-Ing. Helmuth Neuner  
Vorsitzender des Baubereichs

## **Der Baubereich**

Die abgesetzte Produktion des Bausektors belief sich 2004 auf EUR 1,83 Mrd. Dies bedeutet einen Anstieg um 9,6% gegenüber dem Vorjahr. Hingewiesen werden muss darauf, dass im Vergleich zu 2003 wiederum einige Positionen im Erhebungszeitraum geheim sind bzw. bei der Endauswertung 2003 noch Korrekturen vorgenommen wurden, womit eine Vergleichbarkeit nur bedingt gegeben ist.

Die einzelnen Sparten des bauabhängigen Bereichs zeigen überwiegend eine positive Tendenz.

Die Produktion von Fenstern, der bedeutendsten Sparte, weist im Jahr 2004 ein leicht negatives Ergebnis auf und ging auf EUR 323,7 Mio. zurück. Dies bedeutet ein Minus von 3,6%. Bei den vorgefertigten Häusern aus Holz stieg die Produktion hingegen stark an. Der Produktionswert von EUR 388,8 Mio. bedeutet einen Zuwachs von 16,4%. Der Bereich Türen zeigt eine ansteigende Produktion. Diese nahm um 4,8% auf EUR 207,8 Mio. zu. Im Bereich Holzfußböden (Parkett- und Schiffböden) gab es auch 2004 einen positiven Zuwachs, wobei die Schiffböden (+ 7,1%) diesmal weniger stark anstiegen als die Parkettböden (+ 12,7%). Die Produktion stieg um 4,4% auf EUR 182,5 Mio. an. Wiederum sehr positiv entwickelt sich die Produktion von Leimbauteilen. Diese stieg 2004 um 21,4% auf EUR 217,1 Mio. an.

Der Außenhandel im Bereich der Holzindustrie wird im Folgenden nicht gesamthaft, sondern nur für vier Branchen exemplarisch dargestellt.

Im Bereich **Fenster** zeigt sich beim Export auch im Jahr 2004 eine wenig erfreuliche Entwicklung. Dieser nahm um 15,3% mengenmäßig und um 0,1% wertmäßig auf EUR 34,33 Mio. ab. Die Importe nahmen im Gegen-



satz zu, nämlich um 7,9% mengenmäßig bzw. um 11,8% wertmäßig auf EUR 21,33 Mio. Daraus resultiert ein Handelsbilanzüberschuss in der Höhe von EUR 13 Mio. Im Vergleich zum Jahr 2003 nahm der Handelsbilanzüberschuss um 14,9% ab.

### Fenster

Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2003	19.080	34.355	15.275
2004	21.327	34.327	13.000

Deutschland ist bei einer Exportquote von 50,6% der Hauptabnehmer österreichischer Fenster. Die Exporte nahmen allerdings relativ stark ab (- 34%). Mit 13 % (+ 105,2%) ist die Schweiz der zweitwichtigste Exportmarkt, gefolgt von Italien mit 12,1% (+ 5,4%). Größere Exporte gibt es noch nach Tschechien und in die Slowakei. Der wichtigste Importmarkt bei Fenstern mit einem Anteil von 38,5% ist Dänemark, gefolgt von der Tschechischen Republik, Slowenien und Deutschland. Auffällig ist die Zunahme der Einfuhren aus der EU 24 und aus den EFTA-Staaten.

Im Bereich **Türen** zeigt sich im Jahr 2004 sowohl eine Zunahme der Importe als auch der Exporte. Erstere nahmen um 12,9% mengenmäßig bzw. um 1,3% wertmäßig zu. Insgesamt wurden Türen im Wert von EUR 27,62 Mio. importiert. Die Ausfuhren stiegen mengenmäßig um 16,8% und wertmäßig um 18,2% an. In Summe beträgt der Export knapp EUR 25 Mio. (EUR 24,48 Mio.). Daraus resultiert ein Handelsbilanzdefizit in der Höhe von EUR 3,14 Mio. Im Vergleich zum Jahr 2003 konnte dieses um die Hälfte reduziert werden.

### Türen

Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2003	27.263	20.719	-6.544
2004	27.618	24.482	-3.136

Als wichtigster Türenexportmarkt erweist sich Deutschland mit einem Anteil von 56,5%. Die Exporte dorthin haben um 20,3% zugenommen. Die

Schweiz ist mit 22,6% das zweitwichtigste Exportland (+ 39,5%). Größere Exporte gibt es noch in die Tschechische Republik, Ungarn und Kroatien, die mit Ausnahme Kroatien stark abgenommen haben. In die EU sind die Exporte überwiegend rückläufig.

Der wichtigste Importmarkt ist Deutschland mit einem Anteil von 52,5%. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs vom 17,7%. Weiters bedeutend sind auch die Importe aus Italien, der Tschechischen Republik und Slowenien. Insgesamt entwickelten sich die Importe aus den genannten Ländern mit Ausnahme Italiens weitestgehend positiv. Aus der EU 24 kommen mit 97% nahezu alle importierten Türen.

Im Bereich der **Holzfußböden** gibt es auch 2004 eine sehr positive Entwicklung bei den Exporten. Diese sind im Bereich Parkett sowohl wertmäßig (+ 17,5%) auf EUR 169,26 Mio. als auch mengenmäßig (+ 18,7%) stark angestiegen. Die Importe nahmen ebenfalls zu, nämlich wertmäßig um 6,9% auf EUR 80,89 Mio. und mengenmäßig um 27,5%. Die Außenhandelsbilanz konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres abermals deutlich verbessert werden und weist nunmehr einen Überschuss von EUR 88,37 Mio. auf. Dies bedeutet einen Anstieg um 29,3%.

### Holzfußböden

Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2003	75.681	144.021	68.340
2004	80.890	169.260	88.370

Die Exporte gehen vor allem nach Deutschland, in die Schweiz und nach Italien. Deutschland hat einen Marktanteil von 54,1%, vor der Schweiz mit 16,9%. Die Exporte nach Deutschland sind um 19,8% angestiegen, diejenigen in die Schweiz um 24% und nach Italien um 26,3%. Auffällig sind die starken Zunahmen der Exporte nach Tschechien und nach Griechenland.

Mit einem Anteil von 45,3% (+ 82%) ist Deutschland der wichtigste Importmarkt. Es folgen Schweden, die Slowakei, Ungarn, die Schweiz und Polen. Aus den genannten Ländern sind die Importe überwiegend stark ansteigend. Aus den EU 24 nahmen die Importe um nahezu die Hälfte zu (+ 41,3%).

Im Bereich **Lamellenholz** zeigt sich 2004 beim Export eine Zunahme um 11,7% mengenmäßig und 14,6% wertmäßig auf EUR 178 Mio. Die Importe nahmen ebenfalls zu, nämlich mengenmäßig (+ 27,9%) und wertmäßig (+ 15,5%). Im Jahr 2004 wurde Lamellenholz im Wert von knapp EUR 19 Mio. (EUR 18,79 Mio.) importiert. Als eine der wenigen Branchen des Bausektors gibt es folglich bei Lamellenholz einen deutlichen Außenhandelsbilanzüberschuss, der nunmehr EUR 159,23 Mio. beträgt und um 14,5% zunahm. Im Vergleich dazu gab es im Jahr 2001 nur ein Handelsbilanzüberschuss von knapp EUR 70 Mio., also weniger der Hälfte.

### Lamellenholz

Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2003	16.268	155.280	139.012
2004	18.790	178.017	159.227

Italien ist bei einer Exportquote von 63,7% der Hauptabnehmer österreichischen Lamellenholzes. Die Ausfuhren nach Italien nahmen um 13,5% zu. Zweitwichtigster Exportmarkt ist Japan mit 19,7% (+ 12,5%), gefolgt von Deutschland mit 10% (+ 1,2%). Der wichtigste Importmarkt ist mit einem Anteil von 80,8% Deutschland. Die Einfuhren von Deutschland nahmen um 33,5% zu. Mit 4,5% (+ 17,2%) ist Ungarn der zweitgrößte Importmarkt. Es folgen Russland mit 3,3% (+ 227,5%) und Polen mit 2,8% (+ 130,6%).

### Projekte 2004

#### Bauteilkatalog für den Holzbau – „dataholz“

Schwerpunkt der Tätigkeiten war der Abschluss des Projektes Bauteilkatalog für den Holzbau – „dataholz“ und dessen Bekanntmachung. Das Projekt ist äußerst erfolgreich angefallen und wird am Markt sehr gut angenommen. So gibt es bis zu 40.000 Seitenzugriffe im Monat. Dies ist ein eindeutiger Beweis.

Kern des Projektes war der Aufbau eines in Europa bislang einzigartigen, neuen interaktiven Bauteilkatalogs (als Fortführung des entsprechenden Projektes) für den Holzbau. Nunmehr steht der Bauteilkatalog elektronisch unter [dataholz.com](http://dataholz.com) zur Verfügung und bietet bauphysikalische Daten für Holz und Holzwerkstoffe, Baustoffe, Bauteile und Bauteilanschlüsse. Diese Daten sind von akkreditierten Prüfanstalten geprüft, beurteilt und freigegeben. Die Datenblätter von dataholz.com dienen als Nachweise vor allem für Behörden.

Derzeit sind fast 1.000 Datenblätter für alle erdenklichen Konstruktionen verfügbar. Die Vorbereitungszeit für Projekte wird deutlich verkürzt, da die nötigen Behörden-Nachweise auf Knopfdruck verfügbar sind. Dieser digitale Katalog geprüfter Holzkonstruktionen ist eine absolute Novität in der Baubranche. Der Einsatz von Holz im Hochbau wird damit wesentlich erleichtert.

#### Bauordnungen/Bauproduktenrichtlinie

Haupttätigkeit im Bereich Bauordnung ist die Sicherstellung bzw. Verbesserung des Einsatzes von Holz und Holzprodukten im Bauwesen und eine Verstärkung der Holzbautätigkeit.

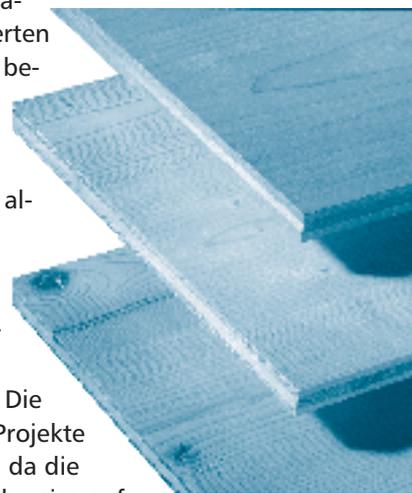


Foto: Fa. Rema

Kernaufgabe ist die Koordinierung der Holzindustrie in der derzeit laufenden Harmonisierung der Bautechnikvorschriften auf Landesebene. In den bisherigen Besprechungen konnten für den Bau- und Werkstoff bedeutende Verbesserungen erreicht werden. Holz ist in bereits wichtigen Bereichen nunmehr gleichrangig mit anderen Bau- und Werkstoffen verwendbar. Die bisherigen Verhandlungen lassen sich im Vergleich zum europäischen Niveau als sehr erfolgreich beurteilen. Ein weiteres Engagement besteht in der Einbindung auf internationaler Ebene, um bestmöglich internationale Entwicklungen mit nationalen Entwicklungen in Verbindung bringen und die Lobbying-Aktivitäten für den Holzbau auf nationaler Ebene koordinieren zu können. Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Umsetzung der Bauproduktenrichtlinie und deren Umsetzung in Österreich.

#### **Forschungsprojekte/Forschungskoordinationsplattform/ERA-Wood**

Ziel der Aktivitäten ist die Umsetzung und Koordinierung von weiteren wichtigen, derzeit laufenden Forschungsprojekten der Berufsgruppe Bau. Schwerpunkt sind die Fortführung des Forschungsprojekt „Brand“ im Hinblick auf die Erforschung des Beitrags einer brennbaren Oberfläche samt Konstruktion auf das Brandgeschehen bzw. des Brandverhaltens von Sandwichkonstruktionen mit brennbarem und nichtbrennbarem Schichtaufbau auf Brandverhalten. Des Weiteren wurde eine Einbindung in das Brandprojekt Schweiz sichergestellt. Dies vor allem hinsichtlich des möglichen Beitrags des Holzes zur Brandausbreitung und Brandweiterleitung.

Ein weiteres Forschungsprojekt ist das Projekt „Leistungsfähige Holzfasadensysteme“, in dem weiterführende Untersuchungen in den Bereichen Brandschutz, Bauphysik und Materialeinsatz durchgeführt werden sollen, um die Akzeptanz und Anwendung

von Holzfassaden zu erhöhen und eine größere Gestaltungsvielfalt zu ermöglichen.

Schließlich ist die Berufsgruppe Bau auch in internationale Projekte und Plattformen eingebunden. Wesentliche Plattform ist die ERA-Wood-Initiative, die dem gesamten Holzsektor in Europa förderlich sein soll. Die Internationalisierung soll speziell die Basis für ein Lobbying auf europäischer Ebene durch gesamthafte europäische Projekte erleichtern. Die Koordination der Plattform wird im Rahmen Berufsgruppe Bau durch das Kompetenznetzwerk Holz erfolgen.

#### **Verstärktes Engagement auf internationalen Plattformen; Initiative Massivholzplatte**

Ein wesentlicher Aspekt der Tätigkeit der Berufsgruppe ist auch das verstärkte Engagement auf internationalen Plattformen. Dies umfasst sowohl die Initiierung und die Förderung von internationalen Plattformen als auch die verstärkte Einbindung in internationale Gremien bis hin zur Internationalisierung der Forschungsplattformen. Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf die Roadmap-Studie zu legen, die insbesondere im Baubereich eine wesentliche Wirkung entfalten wird.

Eine internationale Plattform, die bereits sehr aktiv ist, ist die Initiative Massivholzplatte. Bei der Initiative handelt es sich um einen Zusammenschluss namhafter Erzeuger mehrschichtiger Massivholzplatten aus Deutschland, Italien und Österreich. Hauptziel ist insbesondere die verstärkte Sensibilisierung der Verbraucher über die Vorteile der Produkte. Die Interessenten von Massivholzplatten, vorrangig die Endverbraucher, werden gezielt über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten informiert. Dies soll vor allem in Form von Aussendungen, Kontakten und technischen Informationen geschehen. Die Geschäftsstelle der Initiative ist bei der Berufsgruppe Bau angesiedelt.



## Möbel in Österreich

Die Österreichische Möbelindustrie produzierte im Jahr 2004\* Möbel im Wert von EUR 2,4 Mrd. (+11% gg. VJ).

Die Bereiche Sitzmöbel, Büro- und Ladenmöbel, sowie sonstige Möbel konnten alle eine Steigerung verzeichnen. Lediglich der Küchenmöbelbereich musste einen Rückgang von -1,3% auf ein Volumen von EUR 268 Mio. hinnehmen. Erfreulich ist die positive Tendenz im Bereich Sitzmöbel

Möbel Gesamt (Holz/Metall/Kunststoff)	Werte in EUR 1.000,-		
	2003	2004 (vorl)	% Vă
Sitzmöbel	411.384	575.990	40,0
Büro- und Ladenmöbel	397.686	403.327	1,4
Küchenmöbel aus Holz	271.864	268.224	-1,3
sonstige Möbel	1.122.063	1.198.555	6,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.202.996</b>	<b>2.446.096</b>	<b>11,0</b>

mit einem Plus von 40% gegenüber dem Vorjahr und einem Volumen von EUR 576 Mio. Allerdings sind in dieser Gruppe neben den Drehstühlen auch die Sitze für Luft- und Kraftfahrzeuge enthalten; diese Gruppe hat von allen die höchste Produktionssteigerung mit 61,7% für sich verbucht. Der Bereich Büro- und Ladenmöbel verzeichnete eine leichte Steigerung von 1,4% auf ein Volumen von EUR 403 Mio. Auch im Segment sonstige Möbel konnte dieser positive Trend mit einem Plus von 6,8% fortgesetzt werden. In die Kategorie sonstige Möbel fallen die Herstellung von Möbeln, die den oben genannten Bereichen nicht

### Pure Austrian Design

**D**as Verhalten der Konsumenten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Das Bewusstsein für Design ist im Wandel und wird immer mehr zum Entscheidungsfaktor beim Kauf neuer Möbel.

Was ist nun österreichisches Möbeldesign? Klarheit, Einfachheit, Funktionalität verbunden mit Nutzen und eigenständige Formensprache sind nur einige Schlagworte, die einem dazu einfallen. Österreichisches Design zeichnet sich aber auch durch die Verwendung bestimmter Materialien aus und steht für die Langlebigkeit, die kurzfristige Modeströmungen überdauert. In erster Linie entsprechen österr. Möbel den Bedürfnissen der Menschen, indem sie unterschiedliche Lebensstile unterstreichen und dadurch Trends setzen.

Österreichs Image ist im Ausland verbunden mit Tradition, Kunst, Kultur, Musik und Natur pur. Klischeehaft einerseits, sympathisch und attraktiv andererseits. Seit der EU-Osterweiterung ist Österreich auch geographisch zum Mittelpunkt geworden und die österr. Möbelindustrie kann hier einiges dazu beitragen, um eine Designplattform mit Brückenfunktion zwischen Ost und West aufzubauen.

Im globalen Wettbewerb wird Design zunehmend zum entscheidenden Faktor, um sich und seine Produkte zu positionieren und den Wettbewerb zu gewinnen.

Das Projekt PAD – Pure Austrian Design kann unsere Möbelhersteller dabei unterstützen und ist ein erstes klares Statement zum österreichischen Design. Es ist aber auch ein erster wichtiger Schritt der heimischen Möbelhersteller, um gemeinsam österr. Design im Ausland bekannt zu machen.

KommR Dipl.-Ing. Mag. Markus Wiesner  
Vorsitzender der Österreichischen Möbelindustrie



zugeordnet werden können wie Betten aus Holz, Kunststoffmöbel für Badezimmer und Garten, Möbelteile aus Metall und Holz bzw. aus anderen Stoffen etc.



Bene, Coffice Interactive

italienische Markt für das Gesamtjahr eine Steigerung von 14,3% im Exportvolumen notierte.

Die Erhöhung der Ausfuhr lässt sich mit der Erschließung und Konsolidierung neuer Märkte im EU-Raum, z.B. Estland, Lettland und Malta sowie mit nicht unerheblichen Steigerungen bei den Exportgeschäften nach Frankreich (EUR 58 Mio.) und ins Vereinigte Königreich (EUR 48 Mio.) erklären.

Auch der Export in die neuen EU-Länder konnte weiter gesteigert werden: nach Polen wurden Möbel im Wert von EUR 30 Mio. (+8,8% gg. VJ) und nach Tschechien im Wert von

**Export**

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres 2003 ergibt sich für die heimische Möbelindustrie ein Exportplus von 2,9 % (EUR 1,3 Mrd.). Der Wert der Exporte in die Europäische Union betrug dabei mehr als rund EUR 1 Mrd. Deutschland und Italien sind weiterhin die Hauptabsatzmärkte im Export, wobei gerade der



Ada Möbelfabrik, Sitzgruppe 1560



ewe, pure 04/02 eiche cremona/anthrazit

17 Mio. (+7,5% gg. VJ) exportiert. Lediglich der slowakische Markt verzeichnete einen Rückgang von -10,1%. Hauptexportmarkt im osteuropäischen Raum bleibt - wie in den Vorjahren - weiterhin Ungarn mit einem Exportvolumen von rund EUR 74 Mio.

An dritter Stelle der Importländer folgen Ungarn (-8,1%) und Polen (-11,6%) mit je EUR 65 Mio.

Neben den EU 24 haben auch die Importe aus dem restlichen Osteuropa um 42,4% zugenommen und liegen wertmäßig bei EUR 70 Mio. Spitzen-



#### Import

Bei der Möbeleinfuhr nach Österreich ist eine Erhöhung von insgesamt 7,7% zu verzeichnen. Der Gesamtwert der Importe liegt bei EUR 1,2 Mrd. Der Anteil der Importe aus den EU 24 beträgt dabei EUR 1 Mrd., das ist ein Plus von 1,6% gg. VJ. Hauptimporteure Deutschland steigerte das Volumen auf EUR 568 Mio. (+6,9%), gefolgt von Italien mit EUR 112 Mio. (-4,4%).

reiter ist hier Rumänien mit einer Möbeleinfuhr nach Österreich im Wert von EUR 46 Mio. (+ 40,9%), dahinter



Wiesner-Hager, COMPOD.play



Wittmann Möbelwerkstätten, Modell Mokka



Team7, Tisch Magnum

weit abgeschlagen Kroatien mit EUR 8 Mio. (+21,8%) und Bulgarien mit EUR 7 Mio. (+56,8%).

Die Möbelimporte aus Asien sind bei einem Volumen von EUR 23 Mio. um 45,3% gestiegen, Hauptimporteure waren dabei Taiwan und Thailand.



Conform Badmöbel, Programm Cubagno

\*Alle Zahlen sind vorläufige Angaben der Statistik Austria; somit kann es bei der Endauswertung für das Gesamtjahr noch zu Veränderungen kommen. Alle Werte beziehen sich auf Industrie + Gewerbe.





### Positive Handelsbilanz

Auch 2004 hat die österreichische Holzwerkstoffindustrie einen beachtlichen Außenhandelsbilanzüberschuss von ca. EUR 520 Mio. erzielt.

Während sich die „klassischen“ Exportmärkte wie Deutschland, Italien und die bisherigen EU 15 leicht positiv bzw. stabil entwickelt haben, waren auf den Märkten in den neuen EU Mitgliedstaaten erfreuliche Zuwächse zu verzeichnen. Auch auf den Überseemärkten wurden 2004 positive Ergebnisse erzielt. Diese gründen sich auf Exportlieferungen von Laminatfußböden.

### Span- und Faserplatte

Wert in Mio. EUR	Import	Export	Bilanz
2003	98,4	652,3	553,9
2004	114,5	634,1	519,6

### Branche ist international tätig

Die Unternehmen der österreichischen Span-, MDF- und Faserplattenindustrie befinden sich überwiegend im Familienbesitz. Über 40 Standorte stehen außerhalb Österreichs unter dem Einfluss der österreichischen Unternehmungen.



### Verschärfter Standortwettbewerb

Die einzelnen Unternehmensgruppen sind daher intern in der Lage jeweilige Benchmarks über zahlreiche internationale Standorte zu definieren.

Bedauerlicherweise ergibt die jüngste Entwicklung nachteilige Parameter für den Standort Österreich. Standort Faktoren wie Transport-, Energie-, Rohstoff- und Lohnnebenkosten sind zunehmend im Vergleich kritisch zu beurteilen.

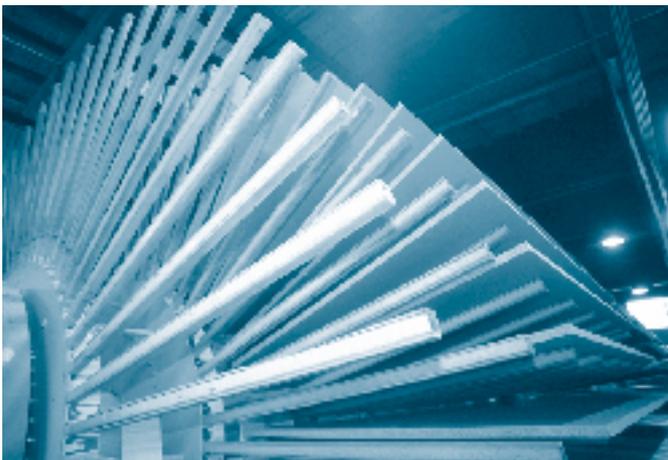
### Wichtiger Arbeitgeber in strukturschwachen Gebieten

Mit über 3.000 direkt Beschäftigten - und darüber hinaus mehreren tausend indirekt Beschäftigten - gehört die Österreichische Span-, MDF- und Faserplattenindustrie zu jenen Branchen, die bereits seit vielen Jahren ihren Mitarbeitern hohe Arbeitsplatzsicherheit bieten. Gerade im ländlichen Bereich, zum Teil in Regionen, die mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben, hat die Plattenindustrie als Arbeitgeber eine besondere Bedeutung. Durch ständige Investitionen der plattenerzeugenden Unternehmen werden laufend neue Arbeitsplätze in Österreich geschaffen.

### Rohstoffmarkt Holz im Umbruch?

Die Plattenindustrie ist in Österreich im Bereich der Rohstoffversorgung von Maßnahmen bei der Bioenergie aber auch strukturellen Veränderungen in der Holz- und Sägeindustrie im zentraleuropäischen Raum betroffen.





## Massivholzplatte

Der Holzwerkstoffbereich der Holzindustrie setzt sich zusammen aus der Produktion von Span- und Faserplatten sowie Massivholzplatten.

Im Bereich der Massivholzplatten sind die Produktion der drei- und mehrschichtigen Massivholzplatten (Laubholz und Nadelholz) und der einschichtigen Massivholzplatten veröffentlicht. Der Produktionswert der einschichtigen Massivholzplatten ist in der Jahresauswertung allerdings geheim. Der Produktionswert der drei- und mehrschichtigen Massivholzplatten beträgt 2004 EUR 36 Mio.. Ein gesamthafter Vergleich ist deshalb nicht möglich.

Im Gesamtjahr 2004 hat der Export von Massivholzplatten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2% zugenommen und beläuft sich auf EUR 257,7 Mio. Der Import hat hingegen um 10,7% auf EUR 88,6 Mio. abgenommen. Daraus resultiert eine Erhöhung des Außenhandelsbilanzüberschusses von 10,7%.

Mit zwei Drittel des Exports sind die Staaten der EU 24 der wichtigste Zielmarkt. Die Exporte dorthin haben um knapp über 4% zugenommen. Der zweitwichtigste Exportmarkt sind die EFTA-Staaten mit 25,2%. Der Export in diese Staaten ist leicht rückläufig (-1,5%). Der Anteil Osteuropas beträgt rund 1%, obwohl die Exporte dorthin um mehr als 48% abgenommen haben.

Im Besonderen das Regelwerk für die Ökostromerzeugung hat zu einem Boom bei der Projektierung und Genehmigung von Biomasse-KWK Projekten geführt.

Sollte der Energieholzbedarf für die geplanten Biomasse-KWK-Anlagen und Biomasse Heizwerke tatsächlich eine Nachfrage von ca. 3,8 Mio. fm/a auslösen, so kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rohstoffversorgung der österreichischen Plattenindustrie haben. Ersichtlich wird dies dadurch, dass der jährliche Rohstoffbedarf der österreichischen Plattenindustrie bereits über vier Mio. Festmeter beträgt. Die Energieholzsortimente sind denen der Plattenholzsortimente sehr ähnlich.

Mit ersten Auswirkungen auf den Rohstoffmarkt wird Mitte 2006 zu rechnen sein.



Der Import von Massivholzplatten erfolgt mit 87% überwiegend aus der EU 24. Dies bedeutet eine Verringerung um 12%. Der zweitwichtigste Importmarkt sind die osteuropäischen Länder mit einem diesmal sehr geringem Anteil von rund 7%. Dies bedeutet eine Zunahme um 3%. Die Importe aus den EFTA-Staaten und den übrigen Ländern machen in Summe etwa dasselbe, wie aus den osteuropäischen Ländern, der Gesamtimporte aus. Die EFTA-Staaten haben um rund 15% abgenommen und die übrigen Länder um rund 7% zugenommen.

### Massivholzplatte

Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
<b>2003</b>	99.209	252.056	152.847
<b>2004</b>	88.559	257.692	169.133

### Export

#### Ein- und mehrschicht. MHP 2003/2004

(Wert in EUR 1.000,-)

	Gesamtjahr 2003	Anteil in %	Gesamtjahr 2004	Anteil in %	VÄ in %
EU 24	179.511	71,22	187.368	72,71	4,38
EFTA	65.885	26,14	64.873	25,17	-1,54
Osteuropa	4.371	1,73	2.257	0,88	-43,36
Übrige	2.289	0,91	3.194	1,24	39,54
<b>Gesamt</b>	<b>252.056</b>	<b>100,0</b>	<b>257.692</b>	<b>100,0</b>	<b>2,24</b>

### Import

#### Ein- und mehrschicht. MHP 2003/2004

(Wert in EUR 1.000,-)

	Gesamtjahr 2003	Anteil in %	Gesamtjahr 2004	Anteil in %	VÄ in %
EU 24	87.377	88,07	76.846	86,77	-12,05
EFTA	3.352	3,38	2.862	3,23	-14,62
Osteuropa	5.598	5,64	5.770	6,52	3,07
Übrige	2.882	2,90	3.081	3,48	6,90
<b>Gesamt</b>	<b>99.209</b>	<b>100,0</b>	<b>88.559</b>	<b>100,0</b>	<b>-10,73</b>

Quelle: Statistik Austria



### **Sägeindustrie blickt vorsichtig optimistisch in die Zukunft**

**Ö**sterreichs Sägeindustrie blickt trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf ein grundsätzlich zufrieden stellendes Geschäftsjahr 2004 zurück. Das starke Engagement sowohl in Italien als auch auf den Überseemärkten spiegelt sich in einer neuerlichen Zunahme bei den Exportlieferungen wieder.

Der US-Markt als wichtiges Standbein konnte seine Bedeutung ausbauen und ist bereits unser 2-wichtigster Handelspartner. Die Prognose für das heurige Jahr zeigt ein weiteres Ansteigen des Exportvolumens. Am japanischen Markt konnten die Exportmengen der letzten Jahre gehalten werden, wobei die Preise unter Druck stehen. In der Levante ist die erwartete Belebung vorhersehbar bedingt durch die verbesserte Einkommenssituation im Zuge des gestiegenen Ölpreises.

Die Windwürfe vom Jahreswechsel 2004/2005 in der Slowakei, Skandinavien und im Baltischen Raum werden mit ihrer Menge von rund 100 Mio. fm die Importströme kurzfristig verlagern. Die Konkurrenz auf den Schnittholzmärkten wird in naher Zukunft verschärft werden.

Abzuwarten bleibt, wie sich die geplanten Investitionen in Bayern und Osteuropa auf die Versorgung der österreichischen Sägen auswirken werden. Potentiale für eine Erhöhung der heimischen Versorgung ruhen vor allem im Bauernwald, da dort laut Forstinventur 2002 nur 46% des Holzzuwachses genutzt werden. Die Interessengemeinschaft FHP (Forst-Holz-Papier) hat es als gemeinsames Ziel bereits erkannt, dass die Versorgung aus dem Inland einer ihrer wichtigsten Themenschwerpunkte sein wird.

Für das laufende Geschäftsjahr 2005 erwartet die Branche durchaus positive Entwicklungen, jedoch abhängig von der Wechselkursrelation und dem konjunkturellen Umfeld.

KommR Dipl.-Ing. Hans Michael Offner  
Vorsitzender der Österreichischen Sägeindustrie

## **Erfolge getragen durch Exportmärkte**

### **Produktion weiter im Steigen**

Die abgesetzte Produktion der österreichischen Sägeindustrie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die 2-Milliarden-Marke überschreiten (EUR 2,1 Mrd.). Das entspricht einer Steigerung von rund 9% gegenüber dem Jahr 2003. Die Schnittholzproduktion stieg auf 11,18 Mio. m<sup>3</sup> an. In den letzten 10 Jahren konnte diese um über 40% zulegen. Der Jahreseinschnitt betrug ca. 16,8 Mio. fm Rundholz, wobei 6,77 Mio. fm Sägerundholz importiert wurden.

Das erste Quartal 2005 zeigt eine stagnierende Entwicklung auf hohem Niveau.

Die nachfolgende Produktionsstatistik der österreichischen Sägeindustrie versteht sich als Hochrechnung auf die Gesamtheit der Betriebe. Zur Sägeindustrie zählen etwa 1.400 Betriebe, wobei ca. 1.200 kleinstrukturiert sind, mit insgesamt ca. 10.000 ArbeitnehmerInnen.

Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeigte einen drastischen Rückgang der Betriebe von über 5.000 in den 50er Jahren. Gleichzeitig erlebte die Produktion eine Steigerung von 3,5 Mio. m<sup>3</sup> Schnittholz auf über 11 Mio. m<sup>3</sup>, zurückzuführen auf Kapazitätserweiterungen und Anpassungen an das internationale Umfeld. Die 40 größten Betriebe sind für rund 90% der Produktion verantwortlich. Die 10 größten Betriebe produzieren rund 65% der Gesamtmenge.

Die Basisdaten der Produktionsstatistik stammen von der Statistik Austria und stellen eine vorläufige erste Auswertung dar. Meldepflichtig und

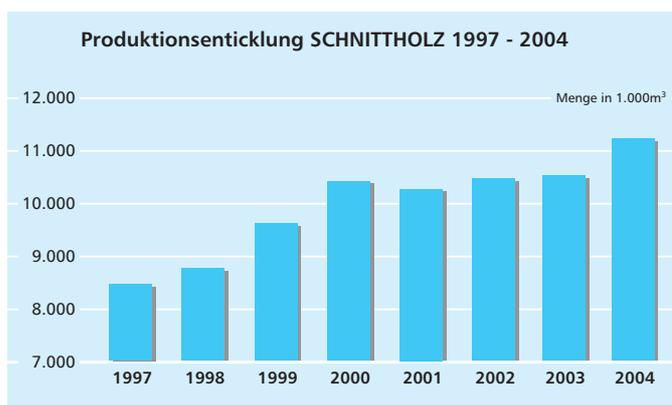


## Produktion

Schnittholz	Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	Wert in Mio. EUR	Wert in EUR/m <sup>3</sup>
2003	10.514	1.722,70	163,85
2004	11.175	1.873,77	167,68
	+ 6,3 %	+8,8 %	
<b>SNP</b>			
2003	7.250	173,28	23,90
2004	8.057	188,62	23,41
	+ 11,1 %	+ 8,9 %	
<b>Gesamt</b>			
2003	17.764	1.895,98	106,73
2004	19.232	2.062,39	107,24
	+ 8,3 %	+ 8,8 %	

daher in der Konjunkturstatistik erfasst sind Unternehmen ab 10 Beschäftigten. Die Hochrechnung erfolgte aufgrund von Erfahrungen bzw. eigenen Erhebungen des Fachverbandes.

In Deutschland konnten 649.412 m<sup>3</sup> Nadel schnittholz untergebracht werden (+27,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003).



Die Überseemärkte stellen mit einem Volumen von rund 1,2 Mio. m<sup>3</sup> ein wesentliches Absatzventil für die heimischen Produzenten dar.

So entwickelte sich trotz Dollarschwäche der US-Markt im Jahr 2004 sehr gut. Dieser konnte um 60% auf 566.079 m<sup>3</sup> (2003: 353.457 m<sup>3</sup>) Nadel schnittholz zulegen. Berücksichtigt man auch die Lieferungen nach Kanada (101.260 m<sup>3</sup>), die großteils am US-Markt platziert werden, so entwickelte sich die USA im Jahr 2004 zum zweitwichtigsten Handelspartner für die österreichische Sägeindustrie.

### Exportboom hält an

Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2005 zeigt bisher eine Stabilisierung auf hohem Niveau.

Die Exporte von Nadel schnittholz erreichten im Jahr 2004 eine Rekordmenge von rund 7,3 Mio. m<sup>3</sup>, was einer Steigerung von 10,2% gegenüber 2003 (6,63 Mio. m<sup>3</sup>) entspricht. Wertmäßig bedeutet dies ein Exportvolumen im Ausmaß rund EUR 1,2 Mrd. (2003: rund EUR 1,1 Mrd.).

Italien als Hauptexportmarkt nimmt ca. 2/3 unserer Gesamtexporte auf. So konnten 2004 die Ausfuhren um 4,4% auf 4,52 Mio. m<sup>3</sup> gegenüber der Vergleichsperiode (2003: 4,33 Mio. m<sup>3</sup>) gesteigert werden. Diese kontinuierliche Zunahme ist auch durch die in Italien erfolgreich laufende promo\_legno - Initiative getragen.

Der japanische Markt als vierthöchster Handelspartner der österreichischen Sägeindustrie musste 2004 einen Rückgang von 4,8% verzeichnen (463.155 m<sup>3</sup>) bedingt durch aggressive Angebote von skandinavischen Mitbewerbern.

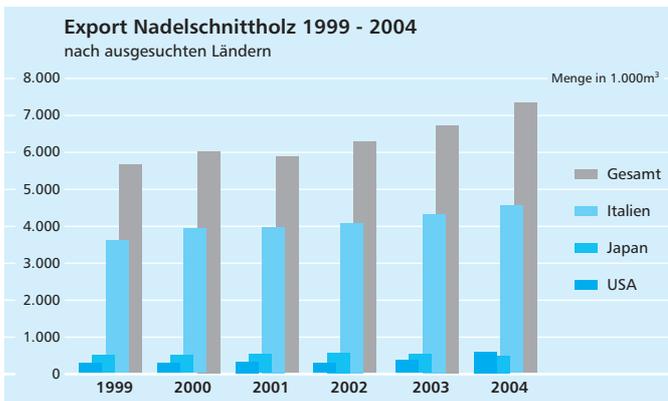
Auch die Ausfuhren an Laub schnittholz nahmen zu. Insgesamt wurden im Jahr 2004 144.348 m<sup>3</sup> exportiert. Dies bedeutet ein Plus von 2% gegenüber dem Jahr 2003.

### Nadel schnittholz

Menge in m <sup>3</sup>	Import	Export
2003	1.127.302	6.625.743
2004	1.269.439	7.302.308
	+ 3,4 %	+ 10,2 %

**Nadelschnittholz**

Wert in Mio. EUR	Import	Export
2003	185	1.067
2004	196	1.169
	+ 6,0 %	+ 9,6 %



Eine deutliche Steigerung von rund 16% erzielten die Einfuhren aus Deutschland. 2004 wurden insgesamt 429.683 m³ Nadelschnittholz aus Deutschland importiert (2003: 370.052 m³).

Steigerungen erreichten auch die Einfuhren aus Finnland und Schweden, während die Lieferungen aus Rumänien und der Ukraine stark zurückgingen.



**Schnittholzimporte legen zu**

Bei den Einfuhren konnte im Jahr 2004 eine Steigerung festgestellt werden. Die Gesamtimporte an Nadelschnittholz erzielten rund 1,27 Mio. m³. Das ist ein Plus von 3,4% gegenüber den Vorjahreszahlen (2003: 1,23 Mio. m³). Wertmäßig bedeutet dies ein Importvolumen von EUR 196 Mio.

Die Nadelschnittholzimporte aus unseren Nachbarländern im Osten stellen einen bedeutenden Teil aller Importe dar. So exportierten Tschechien und die Slowakei 2004 nach Österreich ca. 442.000 Mio. m³ Nadelschnittholz, allerdings rund 31.000 m³ weniger als im Vergleichszeitraum 2003.

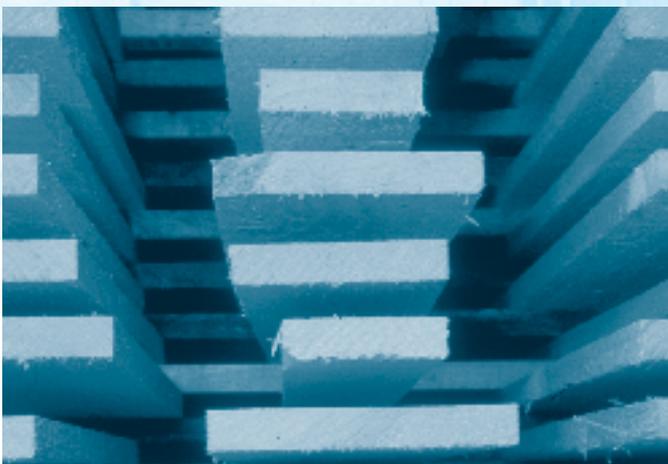
Die Einfuhren von Laubschnittholz sanken um 4% auf 199.368 m³(2003: 208.123 m³).

Zum Jahresanfang 2005 zeigt sich bei den Einfuhren ein leichter Aufwärtstrend.

**Aktionsprogramm wood 2010**

Das wichtigste gemeinsame Anliegen ist die Steigerung des Absatzes von Holz- & Holzprodukten. Ein vermehrter Einsatz ist nicht nur für die gesamte europäische, sondern besonders auch für die österreichische Holzindustrie von größter Bedeutung. Dabei geht es um die Erschließung neuer Märkte, aber auch um eine Entlastung der heimischen Märkte. Die hohe Marktdynamik und hohe Wachstumsraten entlang der gesamten Wertschöpfungskette verlangen eine weitere Intensivierung der Aktivitäten zur Steigerung des Pro-Kopf-Verbrauchs.

Nur die Anhebung dieses Verbrauchs kann unsere Zukunft als Holzland garantieren. Die Visionen und Ziele sowie die erforderlichen Maßnahmen bedingen neben dem Aufbau international strategischer Plattfor-



men auch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene.

Die Interessengemeinschaft FHP (Forst-Holz-Papier) stellt dazu den organisatorischen Rahmen. Die einheitliche bundesweite Angleichung der Grundumlage B, Sonderumlage Holzinformation, auf 22 Cent pro eingesetztem Kubikmeter Rohholz bildet eine finanzielle Basis.

Gleichzeitig wird der Beitrag der Forstwirtschaft ebenfalls auf 22 Cent angehoben.

Mit diesen Beiträgen kann die Zukunft unserer Branche abgesichert werden.

### Holzwerbung

Bereits im Frühjahr 2003 startete die über proHolz Austria (näheres siehe Fachartikel auf Seite 11) abgewickelte Kampagne „Holz ist genial.“ im Fernsehen sowie im Radio. Bei der Kampagne 2004 wurden zwei große Themenbereiche auf zwei TV-Spots aufgeteilt: der eine präsentierte den Rohstoff Holz, also Herkunft, Herstellung und Artenvielfalt, der andere den Werkstoff Holz. Zielgruppe ist die breite Bevölkerung.



Den wichtigsten Schwerpunkt der internationalen Arbeit von proHolz Austria bilden die promo\_legno - Aktivitäten in Italien. Promo\_legno bewirbt herkunftsneutral den Werkstoff Holz in Italien, dem wichtigsten Handelspartner Österreichs bei Holz- & Holzprodukten. Ziel ist die Steigerung

des Pro-Kopf-Verbrauches von Holz von aktuell 0,13 auf 0,18 m<sup>3</sup> bis 2010.

Weitere Projekte werden in Spanien und Frankreich durchgeführt. Das Potential des tschechischen Marktes soll durch die Initiative „proLignum“ gesteigert werden.

Die European Wood Initiative, eine Kooperation der Werbeorganisationen von Norwegen, Finnland, Schweden, Deutschland, Frankreich und Österreich wurde für den Asienmarkt aufgebaut. Durch eine gemeinsame Holzwerbung soll eine deutliche Steigerung des Holzverbrauches in China und in Japan erreicht werden.

### PEFC

Die Umsetzung des Zertifizierungssystems nach PEFC bleibt auch weiterhin ein wichtiges Anliegen der österreichischen Sägeindustrie. (näheres siehe Fachartikel auf Seite 10). PEFC ist das weltweit führende Zertifizierungssystem mit rund 122 Mio. Hektar zertifizierter Waldfläche in und außerhalb Europas. Österreichs Wälder sind seit 2002 flächendeckend nach PEFC zertifiziert. Eine kontinuierliche Versorgung mit zertifiziertem Rohstoff ist daher gegeben.

In der Holzverarbeitungskette und im Holzhandel werden laufend neue Betriebe zertifiziert. So konnte in Österreich die Anzahl der zertifizierten Betriebe von 40 im Jahr 2001 auf 292 (davon ca. 160 Sägen) gesteigert werden (Stand: Mai 2005). Weltweit sind knapp 2.200 Betriebe zertifiziert.



**I**n den vergangenen Verkaufssaisonen ist das Geschäft mit Ski nicht schlecht gelaufen. Während der japanische Markt auf einem niedrigen Niveau verharrt, ergeben sich auf den amerikanischen und europäischen Märkten durchaus zufrieden stellende Entwicklungen, dies gilt sowohl für Alpinski und Snowboards als auch für Langlaufski.

Deutlich schneller als noch vor ein paar Jahren werden in der internationalen Sportartikelindustrie Standortentscheidungen getroffen. Ein sehr harter Wettbewerb und der ständige Druck auf die Kostenstrukturen sind dafür die Ursachen.

Auch der Standort Österreich muss sich dieser Herausforderung stellen. Bekanntlich musste die letzte Tennisproduktion in Österreich auch nach Asien verlegt werden.

Die Konzentration in der internationalen Skiindustrie wird weiter voran schreiten. Bei der Skiproduktion hat man sich überwiegend für eine Kombination der Standorte – billigerer Standort in Ost-Europa, Stammwerk in Österreich – entschieden. Ob wir die österreichischen Standorte dauerhaft halten können, wird von den Marktentwicklungen und den österreichischen Rahmenbedingungen abhängen.

Ing. Gregor Dietachmayr  
Sprecher der Österreichischen Skiindustrie

## Die Österreichische Skiindustrie ist wichtiger Faktor für den Wintersportstandort Österreich

Während in der vergangenen Verkaufssaison die Märkte in Europa aber auch in USA und Kanada mengenmäßig und umsatzmäßig eine positive und stabile Entwicklung nahmen, hat sich auf dem japanischen Markt keine Verbesserung ergeben. Obwohl die Marktanteile in Japan gehalten werden konnten, ist der Rückgang des Marktvolumens ganz besonders bei Alpinski spürbar. Die österreichischen Hersteller und ihre Mitbewerber mussten daher zweistellige Markteinbrüche verkraften.

Durch eine gute Schneelage, sowohl in Europa als auch in Nord Amerika, waren auf diesen Märkten gute Verkäufe bis in die Nachsaison möglich. Steigerungen auf einzelnen Märkten, wie Italien, Schweiz, Frankreich – im Einzelfall sogar über 10%, ergeben ein durchaus erfreuliches Bild.

Die Lagerbestände im Handel konnten auf ein geringes Niveau herunter gefahren werden.

Für die Saison 04/05 waren die Daten durchaus zufriedenstellend. Sowohl mengen- als auch umsatzmäßige Zuwächse waren zu verzeichnen.

Der Druck auf die Gewinnspannen wächst allerdings. Notwendige Preiserhöhungen, die Kostensteigerungen etwa im Vormaterial (Kunststoffe, Metall), Energie- und Transportbereich abdecken müssten, sind nicht im ausreichenden Maß durchsetzbar. So müssen die österreichischen Hersteller Kostenerhöhungen bis zu 7% durch weitere Effizienzsteigerungen kompensieren.



### Skikompetenz aus Österreich

Die Österreichische Skiindustrie exportiert mehr als 85% ihrer Produkte. Mit dieser außergewöhnlich hohen Exportquote sind die österreichischen Skimarken weltweit präsent. Dies ist insofern bemerkenswert, als aus Österreich nur wenige Markenartikel weltweite Präsenz erlangen.

Diese bekannten Marken werden durch hohe Investitionen in den Rennsport zusätzlich zu weltweiten „Botschaftern“ des Wintersportlandes Österreich. Die Investitionen der Skifirmen in den Skirennsport vermitteln eben auch auf den wichtigsten Zielmärkten des österreichischen Winterfremdenverkehrs österreichische „Wintersportkompetenz“. Eine leistungsstarke Skiindustrie ist daher ein wichtiger Standortfaktor für andere Wirtschaftsbereiche, die ihr Geschäft mit dem Wintersport in Österreich machen.

### Seit Jahren Außenhandelsüberschuss

Neben den beschriebenen volkswirtschaftlichen Wirkungen hinaus, leistet die Skiindustrie seit Jahren einen beachtlichen positiven Beitrag zur österreichischen Außenhandelsbilanz.

So konnte in der abgelaufenen Saison (2003) ein beachtlicher Überschuss von EUR 225 Mio. erzielt werden. Dieser Außenhandelsbilanzüberschuss wird von allen Produktgruppen gemeinsam nämlich Alpin-, Mono- und Langlaufski erreicht.

Insgesamt sind die Exporte mengenmäßig 3%, wertmäßig um 2% gestiegen.

Während bei Alpinski durch den Rückgang des japanischen Markts insgesamt leicht rückläufige Gesamtzahlen ausgewiesen sind, konnten bei Langlaufski mengenmäßig zweistellige Zuwächse und bei Snowboards Zuwächse um 5% erzielt werden.

### Trends und Weiterentwicklungen

Die Industrie setzt den Trend zum Komplettausrüster verstärkt fort. Das Angebot aus einer Hand – von einer Marke wird weiter forciert.

Die Entwicklungen im Bereich Integration von Ski und Bindung ist zentrales Thema. Weiterentwicklungen dieser Systeme dienen der Optimierung des Komforts und generieren noch mehr Freude an der Ausübung des Skisports. Mit weiteren Innovationen ist zu rechnen.

Für die Zielgruppe der Jugendlichen ist Free-Riding, Skiercross sowie das Skierlebnis in Park and Pipe absolut im Trend. Die entsprechenden Produkte werden aus Österreich in hoher Qualität angeboten und im Besonderen in USA, Frankreich und Skandinavien angenommen.

### Skiindustrie unterstützt Wintersportwochen in den Schulen

Eine ehrgeizige Zielsetzung bewegt alle Verantwortlichen für Wintersportwochen in österreichischen Schulen: Möglichst alle SchülerInnen sollten im Verlaufe ihrer Schulzeit zumindest an einer Wintersportwoche teilnehmen.

Die Skiindustrie unterstützt diese Aktion des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur durch Materialverleihung gemeinsam mit dem Sportartikelfachhandel. Gleichzeitig werden durch einen Zuschuss der Skiindustrie für 2004/2005 Wintersportpatenschaften für SchülerInnen übernommen. Derartige Patenschaften in der Höhe von ca. EUR 300,- sollen verhindern, dass Wintersportwochen aufgrund finanzieller Probleme nicht besucht werden können.

[www.bewegung.ac.at](http://www.bewegung.ac.at)



## Sonstige Sparten

Dieser Bereich ist eine Zusammenfassung von etwa 20 verschiedenen kleineren Sparten. Die abgesetzte Produktion für 2004 kann bei zahlreichen Sparten aus Geheimhaltungsgründen nicht angegeben werden. Zu den größeren Bereichen zählen die Erzeugung von Paletten, Särge aus Holz, Imprägnierung von Holz, Holzrahmen für Bilder sowie Bürsten und Besen für die Haushaltsreinigung.

Exemplarisch wird im Folgenden der größte Einzelbereich, nämlich die Erzeugung von Paletten, dargestellt.

Die abgesetzte Produktion von Flachpaletten 80x120 cm und anderen Flachpaletten betrug im Gesamtjahr 2004 EUR 37,19 Mio. Dies bedeutet einen Anstieg um 3,1% gegenüber dem Vorjahr. Mengenmäßig entspricht dies 5,33 Mio. Stück (+ 1,5%).

Der Außenhandel von Paletten ist weiterhin negativ. Der Wert der exportierten Paletten beträgt in etwa ein Viertel desjenigen der Importierten. Das Außenhandelsbilanzdefizit stieg im Vergleich zu 2003 abermals an (+ 11,8%). Im Jahr 2004 wurden Paletten im Wert von EUR 11,06 Mio. exportiert. Dies bedeutet einen Rückgang um 11,4%. Der Import von Paletten betrug EUR 40,44 Mio. und stieg um 4,4% an.

Paletten werden zum überwiegenden Teil in die EU 24 exportiert (74,3%). Der Hauptexport geht mit 30,3% nach Deutschland (+ 16,3%), gefolgt von Ungarn mit 13,1% (- 31,0%), Italien (7,8%) und Tschechien (5,4%). Bedeutend sind aber auch die Exporte in die Schweiz (12,2%). Interessant ist, dass die Exporte in die EU 24 abnahmen (- 5,6%), hingegen in die EFTA um 45,6% zunahmen.

Die Palettenimporte kommen mit 93,5% des Gesamtimports nahezu ausschließlich aus der EU 24. Die Hauptimporte stammen mit 28,1% aus der Tschechischen Republik, mit 26% aus Deutschland mit 25,5% aus Ungarn. Aus diesen drei Ländern wird der überwiegende Teil der Paletten importiert. Interessant ist, dass sich die Importe aus den EU 24 und aus den EFTA-Staaten negativ entwickelten, aus Osteuropa hingegen stark anstiegen (+ 46,4%).

### Paletten gesamt (Flach- + Boxpaletten)

Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2003	38.750	12.484	-26.266
2004	40.440	11.063	-29.377





## Büro des Fachverbandes

Unser Fachverbandsbüro steht Ihnen jederzeit gerne für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Sie erreichen uns unter:

Tel. +43 / 1 / 712 26 01 - 0

Fax +43 / 1 / 713 03 09

office@holzindustrie.at

www.holzindustrie.at

E-Mail

DW

### Geschäftsführung

Dr. Claudius Kollmann

17



### Stv. Geschäftsführung, Platte, Ski, Arbeitsrecht

Dr. Alexander Schmied

office@platte.at

16



Lucie Zeman

office@holzindustrie.at 14



### Bau, Technisches Regelwerk

Mag. Dieter Lechner

office@parkett.co.at

12



Eva Maria Kriegl

25



### Möbel, Öffentlichkeitsarbeit, Events

Mag. Dolunay Yerit

office@moebel.at

21



Petra Brandl

24



	E-Mail	DW	
<b>Säge, Rohstoff, Bonitätservice</b>	Mag. Christian Rebernig		
		20	
<b>Umwelt</b>	Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handl	umwelt@holzindustrie.at	
		18	
	Mag. Margot Schatzl	office@saege.at	
		31	
<b>Bonitätssevice</b>	Katja Klampfer	bonitaet@holzindustrie.at	
		32	
	Nina Katzenschlager		
		33	
<b>Rechnungswesen, Platte, Ski</b>	Susanne Nemetz	office@platte.at	
		27	
<b>Logistik, Events, Internet</b>	Karin Horvath		
		22	
<b>Verwaltung</b>	Michael Grameiser		
		26	



FACHVERBAND DER HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS

1030 Wien, Schwarzenbergplatz 4

Tel. +43 / 1 / 712 26 01 - 0

Fax +43 / 1 / 713 03 09

E-Mail: [office@holzindustrie.at](mailto:office@holzindustrie.at)

Internet: [www.holzindustrie.at](http://www.holzindustrie.at)

Chefredaktion: Mag. Christian Rebernig

Inhalt und Layout: Karin Horvath

